



- ◆ Qualitätsprodukte
- ◆ Qualitätskartoffeln
- ◆ Saat- und Pflanzgut
- ◆ Grünland / Futterbau



Exklusiv für Sie als Mitglied – Sie erhalten Ihre neuesten Pflanzenbau- und Pflanzenschutzinformationen für Schwaben und Oberbayern West

Kartoffel-Rundschreiben Nr. 2/2026

28.05.2026

Versuchsführungen	Seite 1
Krautfäulebehandlung, Spritzfolgen und Einsatztermine, Alternaria	Seite 1-3
Kartoffelkäfer- und Blattlausbekämpfung	Seite 3-4
Bekämpfung Schilf-Glasflügelzikade	Seite 4-6
Tabelle: Insektizide im Kartoffelbau	Seite 7
Tabelle: Überblick über die Krautfäule- und Alternariafungizide	Seite 8

Kartoffelversuchsführungen

Datum	Beginn	Versuchsort	Versuche – Treffpunkt und Anfahrtsbeschreibung
16.07.26	09:00	Klingsmoos	LSV-Kartoffeln (Speise- und Stärkekartoffel), Pflanzenschutz (Krautfäule, Alternaria) Treffpunkt LSV Klingsmoos: Klingsmoos, Erlengraben 54, Schlag hinter der Hofstelle rechts (48.626586, 11.155745)
	11:00	Feldkirchen	Treffpunkt LSV, PS Feldkirchen: B16 Abfahrt Ri Augsburg, rechts auf Feldweg Ri. B16, nach Baumallee links (48.716742, 11.173207)
23.07.26	09:00	Hirschbach	Sorten- und produktionstechn. Versuche zu Pommes frites Kartoffeln Treffpunkt: Hirschbach, Ri. Wortelstetten, auf der Ebene (am Feldkreuz) links, vor Aussiedlerhof (Milchviehstall) (48.568809, 10.754715)
28.07.26	09:00	Straßmoos	LfL-Kartoffeltag Straßmoos. Nähere zeitnahe Infos: www.lfl.bayern.de

Krautfäulebehandlung

Spritzstart entscheidet – Resistenzen vorbeugen – Informationssysteme nutzen

Bei der Kraut- und Knollenfäule ist es wichtig, den richtigen Spritzstart zu finden. Wer zu spät kommt, läuft der Krautfäule hinterher und es wird teuer. Die Größe der Kartoffelstaude ist dabei unerheblich. Die optimale, an die Witterung angepasste, Strategie während der Vegetation und das konsequente Durchhalten bis zum Absterben oder bis zur Reifeförderung der Kartoffel ist notwendig. Auf mögliche Infektionsherde wie Abfallhaufen, oder Kartoffeldurchwuchs ist zu achten. Seit 2023 wurden im Norden und Westen von Deutschland/Europa vermehrt Resistenzen festgestellt. 2024 hat sich auch in Bayern eine Fungizidresistenz im Laufe des Jahres entwickelt (Stichwort: befallenes Pflanzgut!). Diese Tatsache ist unbedingt zu beachten und schon die Erstbehandlungen entsprechend anzupassen. Dieses Jahr kann Pflanzgut nicht mehr nur aus Niedersachsen oder den Niederlanden, sondern auch aus Bayern latent mit resistenter Krautfäule befallen sein. Ob diese in Erscheinung tritt, hängt mit der Frühjahrswitterung zusammen. Deswegen gilt es, hierauf mit einer sinnvollen Strategie zu reagieren - auch bereits beim Spritzstart, wenn die Pflanzkartoffeln aus den oben genannten Gebieten stammen. Der Pilz breitet sich bei nasser, feuchter Witterung mit dem Bodenwasser auf die nächsten Pflanzen aus. Unter diesen Gegebenheiten kann schon vor dem Reihenschluss eine Behandlung notwendig sein. Der optimale Temperaturbereich für die Ausbreitung beim Blattbefall der Phytophthora liegt bei 15 bis 20 °C bei gleichzeitiger Blattnässe.

Eine wertvolle Hilfestellung für die Terminierung des Einsatzes leisten die Prognosemodelle Simphyt I (Spritzstart) bzw. Simphyt 3 (Folgebehandlung). Darin fließen die Witterungsdaten und die Anfälligkeit der Sorte ein. Es erfasst allerdings nicht kleinräumige Starkniederschläge oder sonstige ungünstige Bedingungen (z.B. Tallagen, schwere undurchlässige Böden usw.), welche für die örtliche Situation entscheidend sein können. Fallen nach dem Auflaufen der Kartoffeln hohe Niederschlagsmengen, dauert es meist nur zehn Tage, bis sich Stängelbefall im Bestand einstellt. Um diesen so weit wie möglich zu verhindern, ist im Anschluss an derartige Niederschlagsereignisse mit dem Spritzstart zu beginnen. Derartige Terminierungen versprechen hohe Wirkungsgrade, da sie nahe am eigentlichen Befallsgeschehen sind. Für Frühkartoffeln und Kartoffeln unter Beregnung ist das System nur bedingt nutzbar. Die Prognosemodelle finden Sie unter: www.lfl.bayern.de/ips/blatffruechte, www.isip.de (unter Entscheidungshilfen/Kartoffeln/Krautfäule).

Fungizidwahl unter Antiresistenz-Strategie

Auch in der Krautfäulesaison 2026 gibt es keine neuen Wirkstoffe. Neu sind nur einige Fertigformulierungen mit Propamocarb wie Divexo, Observer Pro und Revus Pro (genauere Informationen siehe Tabelle Seite 8). Bitte beachten Sie bei den jetzt vielen verfügbaren propamocarbhaltigen Mitteln die zulässigen Rückstände dieses Wirkstoffs bei der Vermarktung! Produkte mit Propamocarb sollten nur bis zur Blüte eingesetzt werden.

Die Bekämpfung der Krautfäule muss sich neben dem Infektionsgeschehen auch am Resistenzmanagement ausrichten. Das bedeutet: konsequente Wirkstoffkombinationen und -wechsel und Verzicht auf Reduzierungen! Dazu ist es wichtig, dass jeder Anwender die Wirkstoffklasse seiner Produkte kennt. In Norddeutschland und im westlichen bzw. nördlichen Europa und mittlerweile auch in Bayern sind Resistenzen gegenüber Carbon-Säure-Amide (CAA-Wirkstoffen) festgestellt worden. Innerhalb dieser Gruppe besteht eine Kreuzresistenz. Betroffen sind die Wirkstoffe Mandipropamid und Valifenalate. Das bedeutet, dass bei Mitteln, in welchem diese Wirkstoffe solo vorhanden sind, keine Wirkung gegen Krautfäule mehr vorhanden sein kann ist. Auf einen Soloeinsatz von Revus bzw. Revus Top sollte aus Resistenzgründen verzichtet werden. Damit sich die Resistenz nicht noch weiter ausbreitet, ist auf einen konsequenten Wirkstoffwechsel zu achten – auch dann, wenn die betroffenen Wirkstoffe in Kombination mit anderen Wirkstoffen eingesetzt werden. Betroffene Präparate sind hier z.B. Carial flex, Voyager, Pergovia. Zudem wurde in den genannten Gebieten auch eine Resistenz gegenüber dem Wirkstoff Oxathiapiprolin (z.B. Zorvec) beobachtet. Deshalb sollten Produkte mit diesem Wirkstoff niemals kurativ und bei vorhandenem Befall eingesetzt und keine Spritzfolge aus Zorvec gefolgt von CAA-Fungiziden gewählt werden. Auch auf mögliche Vorgaben bezüglich Wiederfindung von Wirkstoffen in der Knolle ist zu achten.

Beachten Sie für die Phytophthorabehandlung folgende Punkte:

- Der Spritzstart sollte ca. 7 – 10 Tage vor einem ersten sichtbaren Befall liegen. Grundlage ist der Warndienst (Simphyt I).
- Die Phytophthora-Sporen können sich auch im Bodenwasser ausbreiten. Lokal begrenzte Niederschläge sind daher einzubeziehen. Besonders in Jahren mit einer erhöhten Feuchtigkeit im Damm, wenn z.B. die Schläge wegen hoher Niederschläge theoretisch mehrere Tage nicht befahrbar gewesen wären, ist ein rechtzeitiger Spritzstart, evtl. noch vor Reihenschluss, angesagt.
- Der Spritzbeginn sollte mit systemischen Präparaten (z.B. Zorvec Entecta + Cymoxanil, Infinito + Cymoxanil, Omix Duo + Fluazinam, Simpro + Fluazinam) erfolgen, um dem Hochwachsen des Pilzes im Stängel, evtl. aus latent befallenen Knollen vom Vorjahr, entgegenzuwirken. Um Resistenzen vorzubeugen, ist Zorvec Entecta am besten nur 1x anzuwenden. Speziell in Pflanzgutpartien aus Nordwestdeutschland und den Niederlanden besteht sonst die Gefahr, dass die Wirkung von Zorvec Entecta allein nicht ausreicht. Insofern würde sich bei derartigen Lieferungen z.B. Infinito oder die Tankmischung aus Simpro + Fluazinam zum Spritzstart anbieten.
- Muss bei anhaltendem Infektionsdruck oder starkem Krautwachstum mehrmals mit systemischen Wirkstoffen behandelt werden, ist ein Wirkstoffwechsel zwischen Infinito, Omix Duo / Simpro vorzunehmen.
- In der Hauptwachstumsphase ist es wichtig, eine Resistenzstrategie konsequent einzuhalten, auch bei geringem Infektionsdruck. Je stärker der Infektionsdruck ist, desto wichtiger ist dies. Bei hohem Befallsdruck dürfen Mittel mit der Wirkstoffklasse H5 und F9) (s. Tabelle Krautfäulebekämpfung) nicht hintereinander gespritzt werden (Beispiele siehe Übersicht Resistenzmanagement).
- CAA-Wirkstoffe (Wirkmechanismus FRAC Code H5) sind niemals solo einzusetzen. Verwenden Sie stattdessen z.B. Revus + Amisulbrom (= Pergovia Pack), Revus Top + z.B. Shirlan/Ranman Top.
- Zur Senkung des Resistenzrisikos ist ein Wechsel des Wirkstoffes bzw. der Wirkstoffgruppen zwischen den Behandlungen unerlässlich (Verzicht auf „Blockspritzungen“).
- Bei vorhandenem Befall im Bestand sind für eine **Stoppsspritzung** keine CAA-Wirkstoffe und kein Zorvec zu verwenden. Der Wirkstoff Cymoxanil hat die beste kurative Wirkung, welche allerdings in der Dauerwirkung begrenzt ist. Er kann latente Infektionen kurativ erfassen, welche nicht älter als 48 Stunden sind, wobei der Einsatz in Tankmischungen empfohlen wird. Die erste Behandlung sollte mit z.B. Curzate 60 WG / Cymbal flow / Omix Duo / Simpro / Reboot) und einem leistungsstarken Kontaktmittel (Cameol / Nando / Ohayo / Ranman Top / Shirlan / Terminus) erfolgen. Zur zweiten Behandlung kann zusätzlich neben den vorgenannten auch noch Infinito eingesetzt werden. Alle Präparate sind in voller Aufwandmenge auszubringen. Eine Wiederholung dieser Stoppsspritzung nach 3 - 6 Tagen ist anzuraten, wobei die Mittel wegen der vorgegebenen Spritzabstände gewechselt werden müssen.
- Die Cymoxanil-Wirkstoffmenge pro Hektar ist je nach Mittel unterschiedlich. Mit der jeweils zugelassenen Menge werden z.B. bei 0,45 Reboot (148 g), 2,5 Omix Duo/Simpro (125g), 0,2 Curzate 60 WG (120 g), 0,6 Plexus (120 g), 0,5 Cymbal flow (112 g) usw. ausgebracht.
- Entscheidend ist das Durchhalten bis zum Krautabsterben. Wichtig ist der Schutz der Tochterknollen vor Braunfäule. Phytophthora-Sporen werden gebildet, solange grünes Kartoffelkraut vorhanden ist. Durch Niederschläge gelangen diese in den Boden und können zu Knolleninfektionen führen. Die Gefahr besteht in Jahren mit hohen Niederschlägen ab August bzw. September und bei hoch sitzenden Knollennestern.
- Systemische und teilsystemische Wirkstoffe müssen vom Blatt aufgenommen werden. Deshalb sollten bei Trockenstress Behandlungen in den frühen Morgenstunden erfolgen. Der Spritzbelag darf nicht ablaufen; daher muss bei starkem Tau der Wasseraufwand reduziert werden.
- Bei hohem Infektionsdruck sollten zum Abschluss Cyazofamid- oder Fluazinam-haltige Kontaktmittel mit z.B. Cymoxanil ergänzt werden.
- Bei geringer Infektionsgefahr während Trockenperioden ohne wesentliche Taubildung in der Nacht reichen die preisgünstigen Kontaktmittel aus. Der Spritzabstand ist trotzdem nicht wesentlich über 14 Tage zu verlängern.
- Wenn nötig, sollte die Alternaria miterfasst werden.

Resistenzmanagement mit (teil)systemischen Fungiziden – Mögliche Spritzfolgen z.B.				
	bei hohem Befallsdruck			bei geringem Befallsdruck
Spritzstart	1x Zorvec Entecta + Cymoxanil (z.B. Curzate 60 WG, Cymbal flow)	oder	Infinito o. Divexo + Cymoxanil (z.B. Curzate 60 WG, Cymbal flow)	Simpro/Omix Duo
1. Folgespritzung	Infinito o. Divexo o. Observer Pro	oder	Carial Flex	Carial Flex o. Revus + Kontaktm.
2. Folgespritzung	Pergovia	oder	Simpro/Omix Duo + Kontaktm. (z.B. Shirlan, Ranman Top)	Simpro/Omix Duo
3. Folgespritzung	Terminus Extra	oder	Pergovia	Reboot o. Voyager
4. Folgespritzung	Reboot o. Voyager	oder	Terminus Extra	Curzate 60 WG/Cymbal flow + Kontaktm. (z.B. Shirlan, Ranman Top)

Folgen Sie dem kostenlosen WhatsApp-Kanal des ER Südbayern: Einfach QR-Code scannen oder Link anklicken <https://whatsapp.com/channel/0029VbCtyUBVvsnI7N1e42i>
 Tipp: Aktivieren Sie das Glockensymbol, um eine Benachrichtigung bei neuen Beiträgen zu erhalten.



Einsatztermine der Krautfäulefungizide

Infinito
Omix Duo/Simpro
Reboot + Sporizid*
Zorvec Entecta + Cymoxanil

bis Blüte:
Infinito, Omix Duo/Simpro, Divexo,
Revus Pro, Observer Pro

Ranman Top,
Fluazinam

Zorvec Entecta + Cymoxanil
Carial Flex, Revus (Top) + Cymoxanil

Revus (Top) + Sporizid*

Pergovia

Voyager

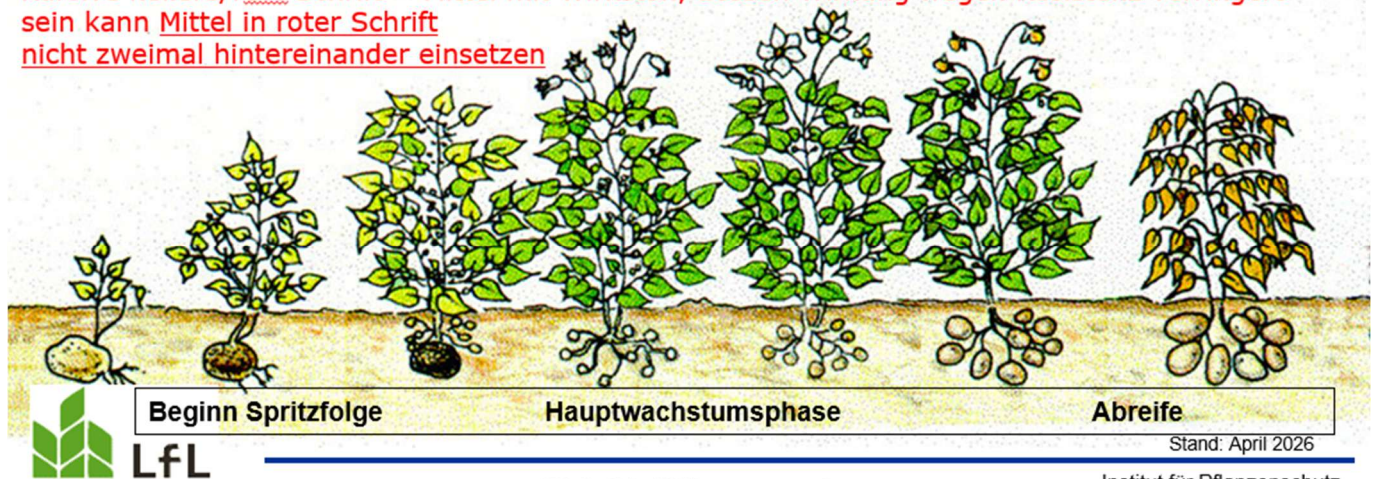
Reboot (+ Sporizid*)

Cymoxanil (+ Sporizid*)

Fluazinam/Ranman Top

Sporizid* = 0.4 Fluazinam
 0.5 Ranman Top
 0.5 Gachinko/Leimay

Kursive hellere/rote Schrift = Mittel mit Wirkstoff, dessen Wirkung wegen Resistenz verringert sein kann Mittel in roter Schrift nicht zweimal hintereinander einsetzen



Alternaria

Alternaria ist grundsätzlich ein Schwächeparasit. Der Pilz kann mehrere Jahre im Boden überdauern. Die Krankheit kann sich vor allem in bereits durch Stickstoffmangel oder sonstige Stresssituationen geschwächten Beständen, oder wenn nach einer Hitzeperiode Niederschläge fallen, rasch ausbreiten. Für das Auftreten sind auch örtliche Gegebenheiten mit entscheidend. Eine größere Ertragsrelevanz (Knollen und Stärkegehalt) hat sie zumeist in sehr spät abreifenden Stärke- bzw. Pommes frites-Kartoffeln. In frühen Speisesorten, Vermehrungsbeständen und bei Sorten, die frühzeitig reifegefordert werden, war bisher in der Regel keine separate Bekämpfung notwendig. Um weiteren Resistenzen vorzubeugen, müssen die Sortenwahl und der verantwortungsvolle Mitteleinsatz eine tragende Rolle spielen. Damit ergeben sich Änderungen in der Behandlungsstrategie bei Alternaria, vor allem in den späten Alternaria-anfälligen Sorten. Bei entsprechenden Voraussetzungen ist ein Einsatz Krautfäule- und Alternaria-wirksamer Mittel, wie z.B. Revus Top, angebracht. Ansonsten muss entsprechend mit den Alternaria-Spezialprodukten (Belanty, Narita XL, Propulse bzw. Ortiva u. ä., Signum) ergänzt werden.

Für stark anfällige Sorten oder in bekannten Starkbefallslagen ist zu beachten:

- Rechtzeitig beginnen. Effektive Bekämpfungsmaßnahmen müssen in anfälligen Sorten vorbeugend erfolgen, spätestens wenn erste Symptome im mittleren Blattapparat sichtbar sind. In hoch anfälligen Sorten ist eine gezielte Alternaria-Spritzung ca. 6 - 8 Wochen nach dem Aufruf nötig. Wenn die Krankheit stärker sichtbar ist, kann sie kaum mehr eingedämmt werden. Weitere Applikationen müssen nach Witterung, Sortenanfälligkeit und schlagspezifischen Gegebenheiten erfolgen.
- In Bayern ist eine verbreitete Resistenz der Alternaria (alternata u. solani) gegen Strobilurine (Ortiva u. ä. oder Signum) vorhanden. Wenn sie eingesetzt werden, dann nur zu Beginn und max. einmal zusammen. Wurde in der Vergangenheit eine Minderwirkung von Ortiva u. a. bzw. Signum beobachtet, muss auf diese Mittel verzichtet werden.
- Alternaria-Mittel sind nach Infektionsdruck einzubauen. Die beste Alternariawirkung hat Propulse, gefolgt von Belanty. Schwächere Alternariawirkung haben Difenconazol-haltige Mittel (z.B. Revus Top, Narita XL).
- Belanty, Narita XL und Propulse haben keine Krautfäulewirkung und müssen in Kombination mit einem Krautfäulefungizid eingesetzt werden.
- Die Wirkdauer der Präparate ist gegen Alternaria und Phytophthora nicht immer gleich lang. Bei starkem Alternaria-, aber nur geringem Krautfäule-Infektionsdruck ist die Fungizidwahl anzupassen und gezielt einzusetzen. Evtl. sind unterschiedliche Spritzabstände notwendig. Bei hohem Alternariainfektionsdruck sollte der Spritzabstand max. 12 Tage betragen.
- Im Hinblick auf ein Resistenzmanagement ist ein Azolwechsel (Belanty, Narita XL, Propulse, Revus Top) unbedingt vorzunehmen. Es sollten keine zwei Behandlungen nacheinander mit dem gleichen Mittel erfolgen. Die wirkungsstärkeren Mittel sind bei hohem Infektionsdruck anzuwenden. Aufwandmengen sollten nicht reduziert und das gleiche Präparat möglichst nur zweimal in der Saison appliziert werden! Für späte Alternaria-anfällige Sorten eignet sich z.B. die Spritzfolge (Ortiva) - Belanty - Propulse - Revus Top/Narita XL - Propulse - Belanty.

Kartoffelkäfer- und Blattlausbekämpfung

Die Bekämpfung der Kartoffelkäfer sollte erfolgen, wenn die Masse der Larven geschlüpft ist und sie sich im jungen Larvenstadium (L1, L2) befindet. Die Schadschwelle liegt bei 15 Junglarven/Pflanze. Wegen vorhandener Resistenzen sollten Pyrethroide wie z.B. Decis forte, Karate Zeon o.ä. bei der Kartoffelkäferbekämpfung nicht eingesetzt werden. Zudem wirken diese Mittel bei hohen

Temperaturen nicht ausreichend. Damit auch langfristig noch geeignete Mittel für die Kartoffelkäfer- und Blattlausbekämpfung zur Verfügung stehen und Resistenzen hinausgezögert werden können, ist Folgendes zu beachten:

Nachdem SIVANTO prime letztes Jahr und dieses Jahr eine Notfallzulassung gegen die Schilf-Glasflügelzikade erhalten hat ist es nun auch regulär zur Bekämpfung des Kartoffelkäfers und von Blattläusen zugelassen. Es darf allerdings nur einmal pro Saison in der Kartoffel eingesetzt werden. Daher der Hinweis, dass falls dieser einmalige Einsatz geplant ist und es zum Warndienstaufruf zur Zikadenbekämpfung kommt, dieser dann im Rahmen der Schilf-Glasflügelzikadenbekämpfung erfolgen sollte. Die Wirkung auf den Kartoffelkäfer ist in den frühen Larvenstadien L1-L3 besser und fällt dann ab.

Grundsätzlich:

- Insektizide nur bei Bedarf einsetzen (Schadwelle von 15 Junglarven/Pflanze)
- bienenungefährliche Mittel bevorzugen
- Wirkstoffgruppen wechseln
- Insektizidspritzungen unter optimalen Bedingungen durchführen: unter 20 °C mit mindestens 400 l Wasser/ha, möglichst junge Larvenstadien des Kartoffelkäfers (L1/L2, Kopfkapsel ist maximal 1 mm breit) bekämpfen

Bei Kartoffelkäfer beachten:

- bevorzugt Coragen bzw. Benevia im Wechsel mit Mospilan SG bzw. Danjiri einsetzen
- bei nur einer Anwendung pro Jahr im nächsten Jahr eine andere Wirkstoffgruppe verwenden, soweit möglich
- keine Pyrethroide zur Kartoffelkäferbekämpfung verwenden

Zur Blattläusebehandlung beachten:

- Teppeki / Afinto max. 1x einsetzen (unterschiedliche Zulassung – Einsatzzeitpunkt bei Kartoffeln bzw. Pflanzkartoffel beachten)
- Danjiri, Mospilan zur Blattlausbekämpfung in der Phase nach dem Reihenschluss bevorzugen
- zur Verhinderung von Saugschäden im Konsum-Kartoffelanbau (Schadswelle: 1000 Läuse auf 100 Fiederblättern)
- Einsatz systemischer Mittel, wenn sich die Blattläuse im Bestand etabliert haben

Beim gemeinsamen Auftreten von beißenden Insekten und Blattläusen eignet sich z.B. Mospilan SG/Danjiri.

Gegen Kartoffelkäfer im ökologischen Anbau hat Novodor FC die Notfallzulassung nach Artikel 53 vom 27.04.2026 bis 24.08.2026 für 4 Anwendungen erhalten.

Eine Hilfestellung zur Abschätzung des Auftretens der Kartoffelkäfer bietet das kostenlose Prognosemodell <https://www.lfl.bayern.de/ips/warndienst/072170/index.php>

Beim Insektizideinsatz in Kartoffeln auf Bienen achten

Die Kartoffelblüte besitzt zwar keine Attraktivität für Bienen, dennoch sind auch in Kartoffelbeständen schon Bienenvergiftungen durch Insektizide vorgekommen. Wenn andere blühende Pflanzen vorhanden sind oder es zur Honigtaubildung durch Blattläuse kommt, müssen die Auflagen der Mittel mit B1 bzw. B2 beachtet werden, um eine Gefährdung von Bienen auszuschließen. So weit möglich sollten nur bienenungefährliche Mittel verwendet werden. Auch eine mögliche Abdrift ist zu verhindern! Achtung bei Mischungen mit Azolen!

Hinweise für Pflanzkartoffelvermehrung zum Blattlausflug!

Hinweise zum Blattlausflug können bis Ende Juli (heuer evtl. auch länger) über das Erzeugerringtelefon unter der Tel. 08443/9177-194 oder unter <http://www.aelf-au.bayern.de/landwirtschaft/079181/index.php> oder <https://www.er-suedbayern.de/blattlauszahlen> abgerufen werden.

	Feldkirchen	Klingsmoos	Burgheim	Sandizell	Edelshausen	Weichering	Inchenhofen
19.05.2026	9	3	15	12	11	23	10
22.05.2026	26	7	31	21	24	17	16
26.05.2026	25	21	53	3	36	35	9

Die Fangzahlen an den Kontrollstellen dienen nur als Übersicht. Die eigene Kontrolle (Gelbschalen) sollte für die Vermehrung angestrebt werden. Nur so können auch kleinräumige Gegebenheiten erfasst werden.

Bekämpfung Schilf-Glasflügelzikade

Durch die Erteilung von Notfallzulassungen hat das Bundesamt für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit (BVL) – wie im letzten Jahr – für 120 Tage die Möglichkeit geschaffen, in Kulturen wie Kartoffeln oder Zuckerrüben Glasflügelzikaden als Bakterienvektoren zu bekämpfen. Diese Notfallzulassungen sind ein Baustein bei der Bekämpfung von Glasflügelzikaden als Überträger zweier bakterieller Krankheitserreger. Ziel dieser Behandlungen ist es, Ertrags- und Qualitätsverluste zu minimieren, die Vektorpopulation (insbesondere die Nymphen im Boden) zu reduzieren und die Bildung neuer Hotspotregionen zu vermeiden. 2025 waren witterungsbedingt die durch die Schilf-Glasflügelzikade verursachten Schäden glücklicherweise deutlich geringer als im Jahr zuvor. Dies mag auch der Grund dafür sein, wieso sich im letzten Jahr durch den Insektizideinsatz nur bedingt Ertrags- und Qualitätsabsicherungen realisieren ließen.

Insektizidanwendung nur nach amtlichem Warndienstaufruf möglich

Die Anwendung dieser vom BVL im Rahmen von Notfallzulassungen einsetzbarer Insektizide ist an strenge Auflagen geknüpft und nur unter bestimmten Bedingungen möglich. Um den Einsatz der begrenzt zugelassenen Mengen an Pflanzenschutzmitteln dort sicherzustellen, wo die größten Schäden drohen, wurde bundesweit eine Unterteilung der Anbauggebiete in drei verschiedene Regionen vorgenommen. Nur bei den Flächen, die in einer sog. Hotspot- oder Übergangsregion liegen, ist ein amtlicher Warndienstaufruf vorgesehen, der für die Behandlung zwingend erforderlich ist.

- Hotspotregionen. Hier ist eine Bekämpfung der Schilf-Glasflügelzikade möglich, sobald ein amtlicher Warndienstaufruf erfolgt.
- Übergangsregionen. Hier soll eine Bekämpfung der Schilf-Glasflügelzikade nach amtlichen Warndienstaufruf nur dann erfolgen, wenn für Sie eines der folgenden Kriterien zutrifft:
 - Im letzten Jahr kam es bei Ihnen durch das Auftreten der Zikade zu Ertragseinbußen in den betroffenen Kulturen.
 - Im letzten Jahr kam es bei Ihnen durch das Auftreten der Zikade zu verringerten Zuckergehalten im Rübenanbau.
 - Im letzten Jahr kam es bei Ihnen durch das Auftreten der Zikade zu Gefäßbündelverbräunungen im Kartoffelbau.
 - Im letzten Jahr kam es bei Ihnen durch das Auftreten der Zikade zu Qualitätsbeeinträchtigungen im Gemüsebau.

- In allen anderen Regionen ist aufgrund der Befallssituation in der Regel kein Insektizideinsatz gerechtfertigt. Insoweit erfolgt hier kein Warndienstaufruf.

Angemeldete Pflanzkartoffel-Vermehrungsvorhaben werden wegen der Nulltoleranz bezüglich Stolbur separat eingestuft. Für diese Bestände können Behandlungen gegen die Schilf-Glasflügelzikade auch außerhalb der Hotspot- und Übergangsregionen durchgeführt werden, wenn für die nächstgelegene Übergangs- bzw. Hotspotregion ein amtlicher Warndienstaufruf erfolgt.

Im Dienstgebiet des AELF Augsburg wurden die Regionen wie folgt festgelegt:

- Hotspotregion: Kreis Donau-Ries, Kreis Eichstätt, Kreisfreie Stadt Ingolstadt, Kreis Neuburg-Schrobenhausen, Kreis Pfaffenhofen a.d. Ilm
- Übergangsregion: Kreis Aichach-Friedberg, Kreis Augsburg, Kreis Dillingen

Ein amtlicher Warndienstaufruf erfolgt in Abhängigkeit des Zikadenauftritts und der Wetterlage. Um die Zikadensituation korrekt beurteilen zu können, findet in Bayern ein umfangreiches Monitoring auf Glasflügelzikaden in Zuckerrüben, Kartoffeln und Gemüse statt, das von der Wirtschaft intensiv unterstützt wird. Mindestens einmal pro Woche werden die im Rahmen des Monitorings aufgestellten Klebefallen auf Glasflügelzikaden kontrolliert und die Fänge fachlich bewertet. Voraussetzung für einen Warndienstaufruf ist ein nachhaltiger Anfangsbefall mit Glasflügelzikaden.

Wichtig: Ein amtlicher Warndienstaufruf stellt lediglich eine Freigabe für etwaige Insektizidanwendungen dar. Es besteht keine Pflicht, die Bestände mit Insektiziden zu behandeln. Es bleibt allein die Entscheidung des Bewirtschafters, ob und in welchem Umfang die Notfallzulassungen genutzt werden. Der amtliche Warndienstaufruf für einen Landkreis bedeutet nicht automatisch, dass auf jeder Rüben-, Kartoffel- und Gemüsefläche bereits Zikaden vorhanden sind. Da der Flugbeginn der Zikaden lokal unterschiedlich sein kann, sollte vor einer Behandlung auf jeden Fall der Bestand auf etwaige Glasflügelzikaden kontrolliert werden. So kann es z.B. in kühleren Lagen sinnvoll sein, erst einige Tage nach dem Warndienstaufruf zu behandeln.

Unter www.isip.de können Sie sich einen Überblick über die Aktivität der Zikaden verschaffen.

Notfallzulassungen auch für den ökologischen Anbau erteilt:

Sowohl für die Zuckerrüben als auch die Kartoffeln hat das BVL jeweils eine Notfallzulassung erteilt. So ist in Kartoffeln ab BBCH 19 eine fünfmalige Anwendung von jeweils 6,0 l/ha Neudosan Neu im Abstand von mindestens 7 Tagen möglich.

Im konventionellen Ackerbau stehen durch die Notfallzulassungen mehrere Insektizide zur Verfügung:

Das BVL hat sowohl für systemische Insektizide als auch für Kontaktmittel Notfallzulassungen zur Bekämpfung von Glasflügelzikaden erteilt (s. Tabelle „Notfallzulassungen zur Bekämpfung von Glasflügelzikaden als Bakterienvektoren 2026“). Auch wenn zur Bekämpfung der Glasflügelzikaden in Kartoffeln und Zuckerrüben oftmals die gleichen Pflanzenschutzmittel eine Notfallzulassung erhalten haben, weisen diese zum Teil deutliche Unterschiede im Anwendungszeitraum, der max. zugelassenen Anwendungshäufigkeit, der Wartezeit, den Anwendungsbestimmungen und den max. zugelassenen Aufwandmengen auf:

- | | | |
|-----------------------|---------------------------|-----------------------------|
| • Carnadine 200 | 0,2 l/ha in der Kartoffel | 0,25 l/ha in der Zuckerrübe |
| • Decis forte, Nuyard | 50 ml/ha in der Kartoffel | 75 ml/ha in der Zuckerrübe |
| • Sivanto prime | 0,5 l/ha in der Kartoffel | 0,25 l/ha in der Zuckerrübe |

Da die frühen Infektionen als besonders kritisch angesehen werden, sind für die ersten beiden Behandlungen sowohl in der Kartoffel als auch in der Zuckerrübe Insektizidkombinationen aus systemischem Insektizid und Pyrethroid vorgesehen. Da das Temperaturoptimum für Pyrethroide im kühlen Bereich bei Temperaturen unter 18° C liegt, ist deren Anwendung aber bei Temperaturen über 25° C zu unterlassen. Bei Spritzfolgen und Tankmischungen müssen Sie als Anwender / Anwenderin – wie bei zugelassenen Pflanzenschutzmitteln – auch im Falle der Notfallzulassung das zwingend einhalten, was in den Notfallzulassungen festgelegt wurde.

In der Kartoffel wird nach amtlichem Warndienstaufruf folgende Spritzfolge empfohlen, wenn die Bestände zum Zeitpunkt des Warndienstaufrufes bereits EC 40 (= Schwellen der ersten Stolonenenden) erreicht haben:

1. Behandlung (nach amtlichen Warndienstaufruf): 0,25 kg/ha Danjiri/Mospilan SG + 0,3 l/ha Sumicidin Alpha EC oder anderes Pyrethroid
2. Behandlung (ca. 10 – 12 Tage später): 0,5 l/ha Sivanto prime + 75 ml/ha Karate Zeon oder anderes Pyrethroid
3. Behandlung (ca. 10 – 12 Tage später): 0,25 kg/ha Danjiri/Mospilan SG

Auf drainierten Flächen ist der Einsatz von Sumicidin Alpha EC nicht möglich, hier wäre anstelle dessen Cyperkill Max (B1) einzusetzen.

Durch den verzögerten Start in das Frühjahr wurden viele Kartoffeln erst Mitte April gelegt und sind daher noch nicht so weit entwickelt. Hier haben wir die Situation, dass systemische Insektizide zulassungsbedingt erst ab dem Schwellen der ersten Stolonen (= EC 40) angewendet werden dürfen. Sind die Kartoffeln noch nicht so weit entwickelt, stehen in dieser frühen Phase ausschließlich Pyrethroide zur Bekämpfung der Glasflügelzikaden zur Verfügung. Kommen nur Pyrethroide zum Einsatz, dürfte auch wegen des starken Neuzuwachs eine Verkürzung des Spritzabstandes auf ca. 7 Tage sinnvoll sein. Hinzu kommen die aktuell schwierigen Anwendungsbedingungen für Pyrethroide mit Temperaturen an die 30° C und 15 Stunden Sonne.

In Kartoffelbeständen, die beim Warndienstaufruf noch im Stadium „Blattentwicklung / Seitensprossbildung“ sind, aber bei der zweiten Behandlung das Stadium 40 erreicht haben, wird folgende Spritzfolge empfohlen:

1. Behandlung (nach amtlichen Warndienstaufruf):
0,3 l/ha Sumicidin Alpha EC (erst ab EC 13 erlaubt; generell kein Einsatz auf drainierten Flächen möglich)
Auf drainierten Flächen: 60 ml/ha Cyperkill Max (erst ab EC 20 = Seitensproßbildung erlaubt; B1)
2. Behandlung (nach etwa einer Woche, ab EC 40):
0,25 kg/ha Danjiri + 75 ml/ha Karate Zeon oder anderes Pyrethroid
3. Behandlung (nach 10-12 Tagen):
0,25 kg/ha Mospilan SG + 0,3 l/ha Sumicidin Alpha EC (Drainauflage!) oder anderes Pyrethroid (z.B. Cyperkill Max ohne Drainauflage; B1)
4. Behandlung (nach 10-12 Tagen bei anhaltender Zikadenaktivität): 0,5 l/ha Sivanto prime

In Kartoffelbeständen, die beim Warndienstaufruf noch im Stadium „Blattentwicklung / Seitensprossbildung“ sind, und die auch bei der zweiten Behandlung noch nicht das Stadium 40 erreicht haben, wird folgende Spritzfolge empfohlen:

1. Behandlung (nach amtlichen Warndienstaufruf):
0,3 l/ha Sumicidin Alpha EC (erst ab EC 13 erlaubt; generell kein Einsatz auf drainierten Flächen möglich)
Auf drainierten Flächen: 60 ml/ha Cyperkill Max (erst ab EC 20 = Seitensproßbildung erlaubt; B1)
2. Behandlung (nach etwa einer Woche, ab EC 20):
75 ml/ha Karate Zeon oder anderes Pyrethroid

3. Behandlung (nach etwa einer Woche ab EC 40):
0,25 kg/ha Danjiri/Mospilan SG + 0,3 l/ha Somicidin Alpha EC (Drainauflage!) oder anderes Pyrethroid (z.B. Cyperkill Max ohne Drainauflage; B1)
4. Behandlung (nach 10-12 Tagen): 0,5 l/ha Sivanto prime

Durch diese Vorgehensweise könnte – ohne die Insektizidintensität zu erhöhen - ebenfalls ein Zeitraum von etwa 5 Wochen abgedeckt werden.

Anwendungsbestimmungen sind uneingeschränkt einzuhalten!

Neben den Drainauflagen schränken die Anwendungsbestimmungen NW uncodiert und die NW 701 bzw. 706 die Möglichkeit des Insektizideinsatzes deutlich ein. So schreibt die NW uncodiert vor, dass zwischen einer behandelten Fläche mit einer Hangneigung von über 2 % und Oberflächengewässern – ausgenommen nur gelegentlich wasserführender, aber einschließlich periodisch wasserführender – ein mindestens 20 m breiter, mit einer geschlossenen Pflanzendecke bewachsener Randstreifen vorhanden sein muss. Fehlt dieser 20 m breit bewachsene Streifen, darf die gesamte abflussgefährdete Fläche nicht mit diesen Insektiziden behandelt werden. Die Kriterien eines bewachsenen Randstreifens von 20 m Breite erfüllen z.B. Grünland, Ackergras oder Getreide (ab EC 30), nicht aber Hackfrüchte wie z.B. Kartoffeln, Mais oder Zuckerrüben. Ein Weg unterbricht diese Verpflichtung nicht.

Bei der NW706 ist bei Flächen mit einer Hangneigung von über 2 % zu angrenzenden Oberflächengewässern (= 2 m Höhenunterschied auf 100 m gemessen ab Böschungsoberkante des Gewässers) ebenfalls ein mind. 20 m breiter Randstreifen erforderlich. Hier gibt es allerdings eine Ausnahme: Dieser 20 m breite Randstreifen ist nicht erforderlich, wenn die Behandlung auf einer Fläche im Mulch- oder Direktsaatverfahren (mind. 30 % Bodendeckung zum Zeitpunkt der Behandlung erforderlich) erfolgt. Die NW701 ist ähnlich gestrickt wie die NW706. Einziger Unterschied: Der oben beschriebene Randstreifen muss nicht 20 m breit sein, sondern „nur“ 10 m.

Beachten Sie: Von diesen Auflagen sind fast alle Pyrethroide betroffen, außer Cyperkill Max (B1) in der Kartoffel. Cyperkill Max (B1) darf in dieser Kultur zwar zweimal zur Bekämpfung von Glasflügelzikaden eingesetzt werden, der zeitliche Abstand zwischen diesen beiden Behandlungen muss aber mindestens 14 Tage betragen.

Neben dem Gewässerschutz spielt auch der Bienenschutz eine zentrale Rolle!

Beachten Sie: Insektizidmischungen sind immer bienengefährlich (= B1). Eine Anwendung solcher Mischungen ist daher auf Flächen, die von Bienen befliegen werden, nicht erlaubt. Stehen auf einer Fläche blühende Unkräuter bzw. Schosserrüben oder kommt es auf einer Fläche wegen starkem Blattlausaufreten zur Bildung von Honigtau, ist der Einsatz von B1-Mitteln bzw. B1-Mischungen nicht möglich! Beachten Sie auch, dass bienengefährliche Mittel bzw. Mischungen innerhalb eines Umkreises von 60 m um den Bienenstand während des täglichen Bienenfluges nur mit Zustimmung des Imkers ausgebracht werden dürfen. Dabei ist es unerheblich, ob die behandelte Kultur von Bienen befliegen wird oder nicht.

Sollten keine Insektizidmischungen zur Anwendung kommen, sondern die Insektizide solo eingesetzt werden, ist auch hier auf die Bieneneinstufung zu achten. So haben zur Bekämpfung der Glasflügelzikaden vom BVL zwei Insektizide eine Notfallzulassung erhalten, die als bienengefährlich (B1) eingestuft sind. Im Kartoffelbau sind dies Cyperkill Max und in der Zuckerrübe Polux. Als B2 eingestuft ist die Soloanwendung der Insektizide Carnadine 200, Leptostar, Decis forte, Nuyard, Somicidin Alpha EC und Raptol HP. B2 bedeutet bienengefährlich, ausgenommen bei Anwendung nach dem Ende des täglichen Bienenfluges bis 23.00 Uhr. Bei einer Einstufung als B2 ist eine Anwendung auf Flächen, die von Bienen befliegen werden bzw. die blühende Pflanzen enthalten, nur nach dem Ende des täglichen Bienenfluges bis 23.00 Uhr möglich.

Um Bienenschäden auszuschließen, sind somit vor jeder Behandlung die Bestände auch auf den Zuflug von Bienen sowie auf blühende Unkräuter zu kontrollieren. Läuft z.B. in Kartoffeln an angefahrenen Dammflanken Windenknötterich auf, dürfen auf dieser Fläche keine B1 Mittel bzw. Insektizidmischungen mehr eingesetzt werden, sobald der Windenknötterich blüht!

Notfallzulassungen zur Bekämpfung von Glasflügelzikaden als Bakterienvektoren in Kartoffeln 2026

Systemische Mittel	Carnadine 200		Danjiri		Mospilan SG		Sivanto prime	
	Wirkstoff	Acetamiprid	Acetamiprid	Acetamiprid	Acetamiprid	Flupyradifurone		
Zulassungszeitraum	30.04. - 27.08.26	30.04. - 27.08.26	30.04. - 27.08.26	30.04. - 27.08.26	30.04. - 27.08.26	30.04. - 27.08.26		
Anwendungszeitraum	EC 40 - 81	EC 40 - 85	EC 40 - 85	EC 40 - 85	EC 40 - 85	EC 31 - 89		
Aufwandmenge	0,2 l/ha	0,25 kg/ha	0,25 kg/ha	0,25 kg/ha	0,25 kg/ha	0,5 l/ha		
max. zugel. Anwendungshäufigkeit zur Zikadenbekämpfung	1	2	2	2	2	1		
max. zugel. Anwendungshäufigkeit in Kartoffeln	2	2	2	2	2	1		
zeitlicher Abstand zwischen 2 Behandlungen		mind. 14 Tage	mind. 14 Tage	mind. 14 Tage	mind. 14 Tage			
Wartezeit	7 Tage	7 Tage	7 Tage	7 Tage	7 Tage	7 Tage		
Anwendung auf drainierten Flächen möglich	ja	ja	ja	ja	ja	ja		
Abstand Gewässer	NW 20(10/5/5)	*	*	*	*	NW 5(*/*/*) m		
Auflagen Hangneigung	NW706							
Auflagen Saumstruktur	NT108-1	NT103-1	NT103-1	NT103-1	NT103-1	NT 101-1		
Anwendung mit mind. 50%iger Abdriftminderung								
Einstufung Bienen bei Solobehandlung	B2	B4	B4	B4	B4	B4		
In Mischung mit Azol-haltigen Fungiziden	B1	B1	B1	B1	B1	B1		
In Mischung mit anderen Insektiziden	B1	B1	B1	B1	B1	B1		
Pyrethroide/Kontakt Mittel	Karate Zeon	Decis forte	Nuyard	Somicidin Alpha EC	Cyperkill Max	Neudosan Neu		
Wirkstoff	lambda-Cyhalothrin	Deltamethrin	Deltamethrin	Esfenvalerat	Cypermethrin	Kali-Seife		
Zulassungszeitraum	30.04. - 27.08.26	30.04. - 27.08.26	30.04. - 27.08.26	30.04. - 27.08.26	30.04. - 27.08.26	30.04. - 27.08.26		
Anwendungszeitraum	ab EC 20	EC 21 - 47	EC 21 - 47	EC 13 - 91	ab EC 20	ab EC 19		
Aufwandmenge	75 ml/ha	50 ml/ha	50 ml/ha	0,3 l/ha	60 ml/ha	6,0 l/ha		
max. zugel. Anwendungshäufigkeit zur Zikadenbekämpfung	2	1	1	2	2	5		
max. zugel. Anwendungshäufigkeit in Kartoffeln	2	2	2	3	2	5		
zeitlicher Abstand zwischen 2 Behandlungen	mind. 14 Tage			mind. 14 Tage	mind. 14 Tage	mind. 7 Tage		
Wartezeit	14 Tage	7 Tage	7 Tage	14 Tage	7 Tage	F		
Anwendung auf drainierten Flächen möglich	ja	nein	nein	nein	ja	ja		
Abstand Gewässer	NW -(-/-/20) m	NW -(-/-/50) m	NW -(-/-/50) m	NW -(-/-/30) m	NW -(-/-/20) m	NW 10(5/5/5) m		
Auflagen Hangneigung	NW uncodiert	NW706	NW706	NW706				
Auflagen Saumstruktur	NT108-1	NT108-1	NT108-1	NT103-1	NT109-1			
Anwendung mit mind. 50%iger Abdriftminderung					X			
Einstufung Bienen bei Solobehandlung	B4	B2	B2	B2	B1	B4		
In Mischung mit Azol-haltigen Fungiziden	B2	B2	B2	B2	B1			
In Mischung mit anderen Insektiziden	B1	B1	B1	B1	B1			

* Länderspezifische Regelungen zum Gewässerschutz beachten

NW uncodiert:

Bei Flächen > 2% Hangneigung und angrenzendem Oberflächengewässer muss ein 20 m breiter, bewachsener Randstreifen vorhanden sein.

NW706

Bei Flächen > 2% Hangneigung und angrenzendem Oberflächengewässer muss ein 20 m breiter, bewachsener Randstreifen vorhanden sein. Dieser ist nicht erforderlich, wenn - ein entsprechendes Auffangsystem vorhanden ist oder - Behandlung im Mulch- oder Direktsaatverfahren erfolgt

Insektizide im Kartoffelbau (Blattläuse, Kartoffelkäfer, beißende Insekten – Auswahl)

Wirkstoffgruppe/ Wirkstoff	Präparat	Gewässer abstand (m) Abdriftminderung% ohne (50/75/90)	Abstand (m) bzw. Abdrift- minderung (%) bei Saum- biotopen	Bienen- schutz- auflage	Preis €/ha ca.	Maxi- male Anwen- dungen	Aufwandmenge g, ml/ha		
							Virus- vektoren	Blatt- läuse	Kar- tof- fel- käfer
PYRETHROIDE (Kontakt- und Fraßgift, optimale Temperatur bei Anwendung: 5 – 25 °C)									
Deltamethrin	Decis forte	- (-/20/10)	75%	B2	4	1			50
Lambda-Cyhalothrin	Kaiso Sor- bie²⁾	20 (10/5/5)	5m+75 %	B4 / B2 ³⁾	5	1	150	150	
Lambda-Cyhalothrin	Karate Zeon	- (10/5/5)	5m+75 %	B4 / B2 ³⁾	8	2	75	75	75
Cypermethrin	Cyperkill Max	- (-/20/10)	5m+90 %	B1	3	2		50	60
Pyrethrine + Rapsöl	Spruzit Neu	- (-/15/10)	-	B4	149	2			8000
Esfenvalerat	Sumicidin Alpha EC	- (20/10/5) (20 m bew) ¹⁾	90 %	B2	8	1		300	
						2	300		
DIAMIDE (Kontakt- und Fraßgift, weitgehend temperaturunabhängig)									
Chlorantraniliprole	Coragen, Voliam	*	-	B4	17	2			60
Cyantraniliprole	Benevia	5 (*/*/*)	75 %	B1	23	2			125
Cyantraniliprole	Minecto One⁸⁾	-(-/15/5)	75 %	B1	117	2	187,5		
SYSTEMISCHE MITTEL (Anwendungsbedingungen beachten z.B. Temperatur, Mischpartner, Einsatz)									
Flonicamid	Teppeki⁵⁾ Afinto⁵⁾	*	-	B2	33	1	160	160	
Flupyradifurone	SIVANTO prime	5 (*/*/*)	75 %	B4 / B1 ³⁾	45	1		500	500
NEONICOTINOIDE (Kontakt- und Fraßgift, systemisch, weitgehend temperaturunabhängig)									
Acetamiprid	Mospilan SG	5 (5/*/*)	75 %	B4 / B1 ³⁾	22	1 (250g) 2 (125g)		250	125
		5 (*/*/*)							
	Carnadine 200	-(15/10/5) (20 m bew) ¹⁾	75 %	B4 / B1 ³⁾	10	1			125
	Danjiri	5 (5/*/*)	75 % 90 % ⁹⁾	B4 / B1 ³⁾	22	1 (250g) 2 (125g)	250 ⁷⁾	250	125
		5 (*/*/*)							
Spinosyne (Kontakt und Fraßgift: 15 – 25 °C)									
Spinosad	SpinTor	5(5/5/*)	75 %	B1	17	2			50
Mittel für den Einsatz im ökologischen Landbau (Anwendungshinweise beachten)									
Bacillus thuringie.	Novodor FC⁴⁾	*	-	B4	147	4			5000
Azadirachtin	NeemAzal-T/S	5(*/*/*)	-	B4	203	2			2500
Paraffinöl gegen Blattläuse als Virusvektoren in Kartoffeln zur Pflanzguterzeugung									
Paraffinöl	Para Sommer	*	-	B4	32	3	7000		
Paraffinöl	Promanal HP⁶⁾	-(-/-/15)		B4	21 42	Entweder zwei Behandlungen im Stadium BBCH 10 - BBCH 24 mit 3,5 l/ha Abstand 3 Tage, oder zwei Behandlungen im Stadium BBCH 25 – BBCH 91 mit 7 l/ha Abstand 7 Tage			

* länderspezifischen Mindestabstand und Pflanzenschutz-Anwendungs-VO beachten!

1) bei über 2 % Hangneigung in der Nachbarschaft zu Gewässern bewachsener Randstreifen (ohne Behandlung) von 5, 10 bzw. 20 m (Ausnahme Mulch- oder Direktsaat)

2) die Aufbrauchfrist von Hunter WG endete am 30.06.2024, bei Hunter endet sie am 31.12.2026, hier aufpassen!

3) In Mischungen mit Azolen B1 bzw. B2

4) Zulassungen für Notfallsituationen nach Artikel 53 vom 27.04.2026 bis 24.08.2026

5) Anwendungshinweise (Zeitpunkt, Mischung) beachten

6) Zulassungen für Notfallsituationen nach Artikel 53 vom 27.04.2026 bis 24.08.2026, zur Pflanzguterzeugung (Vorstufen-, Basis- und zertifiziertes Saatgut)

7) Zulassungen für Notfallsituationen nach Artikel 53 vom 04.05.2026 bis 31.08.2026, zur Pflanzguterzeugung (Vorstufen-, Basis- und zertifiziertes Saatgut) 2x mit 250 g/ha

8) Zulassungen für Notfallsituationen nach Artikel 53 vom 11.05.2026 bis 07.09.2026, zur Pflanzguterzeugung

Krautfäulebekämpfung – die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die Krautfäule- und Alternariafungizide (Auswahl) (nach LfL – verändert)

	Präparat	g Wirkstoff pro kg bzw. l	Aufwandmenge l bzw. kg/ha	Wirkungsmechanismus (MoA) ⁵⁾	Max. Behandlungshäufigk.	Krautfäulewirkung			Alternariawirkung	Wirkungsdauer	Kurativwirkung	Gewässerabstand in (m) Abdriftminderung% ohne (50/75/90)	Wartezeit (Tage)	Mindestspritzabstand lt. Zulassung (Tage)	Preis (€/ha) ca.
						Blattbefall	Stängelbefall	Neuzuwachs							
Kontaktmittel	Gachinko, Leimay	200 Amisulbrom	0,5	C4	6 x	☉	☉	○	○	●	○	5 (5/5/*)	7	7	32
	Ranman Top ³⁾	160 Cyazofamid	0,5	C4	6 x	☉	☉	○	○	●	○	5(*/*/*) (5 m bew.) ⁴⁾	7	5	37
	Cameol, Terminus ³⁾	500 Fluazinam	0,4	C5	8 x	☉	☉	○	☉	●	○	10(5/5/*)	7	5/7	12
	Shirlan, Ohayo ³⁾	500 Fluazinam	0,4	C5	10 x	☉	☉	○	☉	●	○	10 (5/5/*) (10 m bew.) ⁴⁾	7	7	13
Teilsystem. Mittel	Carial Flex ²⁾	250 Mandipropamid 180 Cymoxanil	0,6	H5+U	3 x	☉	☉	○	○	●	●	*	7	7	36
	Curzate 60 WG	600 Cymoxanil	0,2	U	6 x	☉	☉	○	○	☉	●	*	1	5	11
	Cymbal flow	225 Cymoxanil	0,5	U	6 x	☉	☉	○	○	☉	●	*	7	7	12
	Grecale/Plexus ³⁾	200 Cymoxanil 300 Fluazinam	0,6	U+C5	6 x	☉	☉	○	○	☉	●	15(10/5/5)	7	7	23
	Pergovia ²⁾	200 Mandipropamid 100 Amisulbrom	0,6	H5+C4	3 x	☉	☉	○	○	●	☉	5(5/*/*)	7	6	36
	Reboot	330 Cymoxanil 330 Zoxamide	0,45	U+B3	3 x	☉	☉	○	☉	☉	●	5(5/*/*) (20 m bew.) ⁴⁾	7	7	34
	Revus ²⁾	250 Mandipropamid	0,6	H5	4 x	☉	☉	○	○	●	☉	*	7	7	30
	Revus Top ²⁾	250 Mandipropamid 250 Difenoconazol	0,6	H5+G1	3 x	☉	☉	○	☉	●	☉	5(5/5/*)	3	7	36
	Terminus Extra ³⁾	200 Cymoxanil 300 Fluazinam	0,6	U+C5	6 x	☉	☉	○	○	☉	●	15(10/5/5)	7	7	?
	Voyager ²⁾³⁾	150 Valifenalate 200 Fluazinam	1,0	H5+C5	3 x	☉	☉	○	☉	●	☉	10(10/5/5) (10 m bew.) ⁴⁾	7	5	39
System. Mittel	Divexo	120 Ametoctradin 451 Propamocarb	2,0	C8+F4	2 x	☉	☉	☉	○	●	●	5(*/*/*)	7	5	37
	Infinito	62,5 Fluopicolide 625 Propamocarb	1,6	B5+F4	4 x	☉	☉	☉	○	●	●	5(*/*/*)	14	7	45
	Observer Pro	67 Zoxamide 450 Propamocarb	2,0	B3+F4	3 x	☉	☉	☉	○	●	●	10(5/5/*) (20 m bew.) ⁴⁾	7	7	36
	Revus Pro ²⁾	75 Mandipropamid 377 Propamocarb	1,9	H5+F4	3 x	☉	☉	☉	○	●	●	*	14	7	46
	Simpro/Omix Duo	50 Cymoxanil 335 Propamocarb	2,5	U+F4	4 x	☉	☉	☉	○	☉	●	* (10 m bew.) ⁴⁾	14	7	22
	Zorvec Entecta ²⁾	48 Oxathiapiprolin 240 Amisulbrom	0,25	F9+C4	3 x	●	●	●	○	●	●	5(5/*/*)	7	7	41
Nur gegen Alternaria	Belanty	75 Mefentrifluconazole	1,25	G1	3 x	○	○	○	☉	☉	○	*	3	7	26
	Narita XL	500 Difenoconazol	0,25	G1	4 x	○	○	○	☉	☉	○	10(5/5/*)	14	-	20
	Propulse	125 Prothioconazol 125 Fluopyram	0,5	G1+C2	3 x	○	○	○	●	●	○	5(*/*/*)	21	10	29
	Ortiva, Zafra AZT 250 SC u.ä. ¹⁾	250 Azoxystrobin	0,5	C3	(3/2 x) ¹⁾	○	○	○	☉		○	5(*/*/*)	7	7	9
	Signum ¹⁾	67 Pyraclostrobin 267 Boscalid	0,25	C2+C3	(4 x) ¹⁾	○	○	○	☉		○	5(*/*/*)	3	10	20

* landesspezifische Regelungen und Pflanzenschutz-Anwendungs-VO beachten! 1) Gegen das Mittel besteht eine verbreitete Resistenz bei Alternaria-Arten, daher möglichst nur 1x anwenden

2) Gegen das Mittel besteht eine Resistenzgefahr, Hinweise beachten 3) Bei der Einstufung wird von einer Fluazinam oder Cyazofamid sensitiven Phytophthora-Population ausgegangen

4) bei über 2 % Hangneigung in der Nachbarschaft zu Gewässern bewachsener Randstreifen (ohne Behandlung) je nach Mittelaufgabe von 5 m bzw. 10 m bzw. 20 m (Ausnahme Mulch- oder Direktsaat)

5) auf Resistenzen achten, gleicher Code (FRAC-Code) = gleicher Wirkungsmechanismus (MoA)